

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

B. Faujas-Saint Fond Reise durch England, Schottland und die Hebriden

in Rücksicht auf Wissenschaften, Künste, Naturgeschichte und Sitten, nebst einer mineralogischen Beschreibung von Newcastle, Derbyshire, Edinburg, Glasgow, Perth, S. Andrews, des Herzogthums Inverary und der Fingalshöhle

Faujas de Saint-Fond, Barthélemy

Göttingen, 1799

Vom dem Schottländischen Liebstöckel, *Ligusticum scoticum*.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8257

Von dem
Schottländischen Liebstöckel,
Ligusticum scoticum.

Ehe ich die schottländischen Berge verlasse, will ich nur noch einer Pflanze erwähnen, welche bei den Einwohnern des Landes einen großen Ruf hat; und dieß sowohl der Eigenschaften wegen, welche sie derselben zuschreiben, als des Gebrauches in den Haushaltungen wegen: es ist das *Ligusticum scoticum*,¹⁾ welches ich in der Gegend von Oban, so wie zu Inverary an dem Gestade des Meers ziemlich häufig gefunden habe.

Robert Sibbald, in seinem Werke, welches dem Titel *Scotia illustrata* führt, und 1684 zu Edinburg gedruckt ward, ist, glaube ich, der erste, welcher diese Pflanze beschrieben und eine Abbildung davon hat stechen lassen; aber seine Beschreibung ist nur mittelmäßig und unvollständig und die Abbildung schlecht.

Pluk.

¹⁾ *Ligusticum scoticum*, foliis biternatis Lin. Suppl. pag. 359. *Lig. foliis duplicato-ternatis* L. *Hortus Cliffortianus* 97 *Flor. Suev.* 232, 244. *Iter Wgoth* 182 cum descript. *Apium maritimum* L. fl. Lapp. 107. *Lig. scot. apii folio* Tournefort, inst. 324. *Apium marimum quibusdam, potius imperatoriae affinis planta* Sibbald *scot. illustr. tab. XIII. fig. 3, mala. Lig. humilium scoticum a maritimis, feu apium maritimi dulce scoticum.* Pluk. *Alm.* 217. *tab. XCVI. fig. 2, mala. Sefeli marit. scot.* Herm. p. 227. *tab. CCXXVII. Rivin. Pent. Ireg. t. 59. Apium Scot. et apium marit. quibusdam.* J. Newton, *Ray Hist.* 447. *Oeder flor. danic. tab. CCVII. Gunner flora norveg. p. 85. Angelica Scot. petiolis folior. tripartitis, ramificationibus pinnatis trifoliatis, foliis rhombeis, inciso-lobatis, serratis.* Lamark, *Encyclop. Meth. t. I. p. 173.*



Schottländisches Lieb-stöckel / *Ligusticum scoticum*.



Faint, illegible text, possibly a title or description, located below the illustration.

Pluknet hat sie auch in seiner Sammlung Taf. XCVI. abgebildet, aber sie ist nach einer wenig genauen Zeichnung gestochen und stellt die Pflanze gar nicht gut dar.

Dieser Mangel einer guten Abbildung hat mich vermocht, dieser Reisebeschreibung eine beizufügen, weil doch hier oft von Naturgeschichte die Rede ist; ich habe mich um so leichter mit Vergnügen entschlossen sie bekannt zu machen, da die Sache dreien unserer berühmtesten Botanisten Jussieu, Lamarck und Desfontaines nicht unwichtig schien, für welche ich eben so viel Achtung als persönliche Anhänglichkeit hege.

Die Pflanze ist von Maréchal, einem fürtrefflichen naturhistorischen Mahler, gezeichnet und von Seller, dessen Talente dieser Art bekannt sind, gestochen. (Siehe die dritte Kupfertafel.)

Ray, welchem Jacob Newton Nachweisungen über den Gebrauch dieser Pflanze geschickt hatte, sagt, daß dieser Schriftsteller im Lande selbst habe erzählen hören, daß die Hochländer alle Morgen in der Ueberzeugung von diesem Liebstöckel äßen, daß dieses ein Gegengift sei, welches sie den ganzen Tag über gegen alle Krankheiten schütze. Mihi (inquit) ibi notum est, Scotos montanos, apud quos copiose oritur, quotidie mane eam esitare, quo se tutos esse persuadent toto die a quavis contagione Ray. Hist. 447.

Gunner sagt in seiner Flor von Norwegen, daß man sowohl von dieser Pflanze, als von dem gewöhnlichen Ligustikum mit Salz gemengt, den Schafen zu fressen gebe, um sie gegen Krankheit zu bewahren. Folia huius, vel et ligustici leuistici, plantae hortensis, cum sale pecoribus vt remedium vulgo praeservativum dantur Gunner 85.

Der neueste Botaniker, welcher der Eigenschaften des Ligustikum von Schottland Erwähnung thut, ist John Light.

Lightfoot, in seiner Schottischen Flora. Er sagt folgendes: „Diese Pflanze wächst auf Felsen am Gestade des Meeres, an der Küste von Fife, zwischen Norden und Süden von Weems und unterhalb Kinghorne; man findet sie häufig auf den östlichen Inseln Jura, Isla, Jona und Sky. Sie wird auf dieser letzten Insel, in zeltischer Sprache *shunis* oder *siunas* genannt und man ist sie theils roh als Salat, theils gekocht als Gemüse. Die Wurzel hält man für ein gutes Karmiuativ; man macht von den Blättern derselben einen Aufguß mit Molken, um die Kälber abzuführen; die Gabe ist sieben Quenten.²⁾

Dieß ist alles, was ich über diese Pflanze habe sammeln können, welche von den Bergschotten und den Einwohnern der Hebriden wie eine Art von Universalarznei angesehen wird;³⁾ es war dieß ehemals derselbe Fall mit unserer Engelwurz, welche wir über alles schätzten; man muß bemerken, daß das schottische Liebstöckel von Lamarck jetzt zu den Angeliken gezählt werde.

²⁾ On the rocks by the seaside in many places, as on the coast of *Fife* between north and south *Weems* and below *Kinghorne*, and frequent in the western islands of *Jura*, *Isla*, *Jona* and *Sky*, in which last it is call'd by the name of *shunis* or *siunas*, gaulish; and is some times eaten raw as a sallad or boiled as greens. The root is reckoned a good carminative. An Infusion of the leaves in whey they give their calves, to purge them 4 VII *Lightfoot*, *Flora Scotica* P. II. p. 206.

³⁾ Dieß den schottischen Hochländern so wohlbekannte Kraut wird im Gaelischen *Schiunnas* genannt, und wird nur dem Viehe und den Menschen gegeben, wenn sie nach einer Seereise oder anderen starken Anstrengungen heftige Magenbeschwerden haben. M. D.

Verzeichniß

der in diesem Theile enthaltenen Kapitel.

Erstes Kapitel. London. Sir Joseph Banks, Doktor Whitehurst, Cavallo, Dr. Letson, Sheldon, Königliche Gesellschaft, Britisches Museum.

Zweites Kapitel. Sir Joseph Banks's Landhaus, William Herschels Sternwarte bei Windsor, Seine großen Teleskope, Miß Caroline Herschel, seine Schwester.

Drittes Kapitel. Künste und Manufakturen, Physikalische und mathematische Instrumente.

Viertes Kapitel. Denkmal der Feuersbrunst, Quaker, Einige naturhistorische Sammlungen, Ritter Englefield, Zurüstungen zur Reise nach Schottland und der Insel Staffa.

Fünftes Kapitel. Abreise nach Schottland, Reisejournal, Naturhistorische Bemerkungen.

Sechstes Kapitel. Newcastle; seine Manufakturen, Kohlengruben, Beträchtlichkeit seines Handels.

Siebentes Kapitel. Abreise von Newcastle, Reisejournal, Basaltische Laven, Trapparten, Porphyre, Schöner Trappfels zu Doddmill unweit Dirleton, Trapp von verschiedenen Farben bei Channel-kirk-inn.

Achtes Kapitel. Doktor Swediauer, Prestonpans, seine Fabriken, seine fürtrefflichen Mustern, Große Eisenschmelzerei zu Carron, Stirling.

Neuntes Kapitel. Abreise von Edinburg, Levingstone, Moorhead=Craggs, Basaltfäulen, Hearst=Hill, Basaltkugel, Dichte Laven, Torf, Steinkohlen, Glasgow, Naturgeschichte,

Zehntes